

5. November 2010

Die Heiligen unseres Bistums

Mehrere Heilige und Selige gehören zu unserer Diözese



Heute Freitag begehen wir das Fest aller Heiligen des Bistums Sitten. Manche mögen das nun mit Verwunderung lesen und sich fragen, was für Heilige das denn seien. Wenn wir von den Heiligen des Bistums reden, so denken viele von uns sicher an den hl. Bischof Theodul, an den heiligen Mauritius und seine Thebäische Legion, oder dann vielleicht auch noch an den heiligen Guarinus und Amatus. Sie sind tatsächlich auch Heilige, die in unserem Bistum ganz besonders geehrt werden. Daneben gibt es aber noch weitere, die weniger bekannt sind und auch solche, die von der Bevölkerung bis heute als Heilige verehrt werden, obwohl sie nie heilig gesprochen worden sind. Das Leben von ein paar von ihnen wollen wir im Folgenden kurz betrachten.

Bildlegende: Unsere Liebe Frau von Valeria ist die Schutzpatronin unseres Bistums (Foto Heinz Preisig, Sitten)

Seliger Maurice Tornay

Er wurde am 31. August 1910 in La Rosière bei Orsière geboren. Nach seiner Matura in Saint-Maurice trat er in die Kongregation der Chorherren vom Grossen St. Bernhard ein, wo er unter der Leitung von Nestor Adam, dem späteren Bischof von Sitten, das Noviziat machte. 1936 wurde Tornay mit weiteren Mitbrüdern in die Missionen nach Tibet gesandt. Mit grossem Feuereifer suchte er dort die Menschen für das Christentum zu begeistern. Dies führte zu heftigen Gegenreaktionen der dortigen buddhistischen Mönche, die ihn am 11. August 1949 ermorden liessen. Papst Johannes Paul II. hat Maurice Tornay 1992 selig gesprochen. Die Kirche begeht das Fest des Seligen am 12. August.

P. Desiderius Plaschy

Er stammte aus Inden, wo er 1610 geboren wurde. Nach seinem Theologiestudium in Fribourg trat er 1631 dem Orden der Kapuziner bei. Durch sein gewissenhaftes Ordensleben, seinen Lebenswandel und seine Weisheit gewann er die Achtung und das Vertrauen seiner Oberen und seiner Mitbrüder. Als nach langen Diskussionen am 3. Mai 1659 in Brig ein Kapuzinerkloster gegründet wurde, war P. Desiderius dort erster Oberer (Guardian). Da er jedoch der einzige deutschsprachige Pater im Kloster war, lag die ganze Seelsorgearbeit auf seinen Schultern. Er verausgabte sich dabei so sehr, dass er bereits Ende 1659 an Erschöpfung starb. Er wurde unter der Teilnahme einer riesigen Volksmenge in der Pfarrkirche von Glis bestattet.

Eugen Loretan

Dieser wurde 1799 in Sitten geboren. Nachdem er auf wundersame Weise von einer Lähmung seines rechten Armes geheilt worden war, wurde er 1823 zum Priester geweiht. Seine erste Seelsorgestelle war das Lötschental, wo er als Rektor amtierte und sich sehr für die Gründung des Rektorates Blatten einsetzte. Nachdem er Rektor in Bürchen gewesen war, ernannte ihn der Bischof zum Kaplan in St. German, wo er 1886 starb. Während vieler Jahre wurde Eugen Loretan von der Bevölkerung des Oberwallis als Heiliger verehrt, war er doch ein besonderer Mann des Gebetes und ein Vorbild für alle Priester. Sein Grab befindet sich in der Kirche von St. German.

Künftige Heilige

Für zwei Priester aus unserem Kanton läuft zur Zeit der Prozess, der zu ihrer Seligsprechung führen soll und zwar für den aus Dorénaz bei Saint Maurice stammenden Franziskanerpater Léon Veuthey (1896 – 1974) und für den Maristenpater Benjamin May (1870-1909) aus dem Bagnestal. P. Léon wurde einst vom heiligen Maximilian Kolbe als übernatürlicher Mensch bezeichnet und P. Benjamin wurde in Barcelona von antiklerikalen Aufständischen erschossen. Wir dürfen hoffen, beide in den nächsten Jahren als Selige verehren zu dürfen.

Bittet für unser Bistum

Es gibt viele Heilige und Selige aus unserem Bistum, die wir nicht vergessen sollten. Es sind einheimische Leute, mit einheimischen Namen, von denen mehrere sogar Zeitgenossen unserer Eltern oder Grosseltern waren! Sie sprachen unseren Dialekt. Sie liefen auf unseren Wegen. Sie kannten unsere Dörfer, unsere Rhone, unserer Traditionen, die Einfachheit und oft auch Armut unserer Familien von früher, und die harte Arbeit in einer trockenen Erde. Sie legen für uns und unser Bistum Fürbitte bei Gott ein. Sie rufen uns aber auch auf, ihrem Beispiel zu folgen, damit sich die Zahl der Heiligen unseres Bistums stets vergrössere.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Fragen an den Seelsorgerat

Wie bereits erwähnt, findet am 13. September in Siders der diesjährige Oberwalliser Kongress des Seelsorgerates statt. Das bietet allen Interessierten, ihre Fragen an den Bischof und seine Mitarbeiter zu stellen. Wer dies tun möchte, soll seine Fragen und Anliegen schriftlich formulieren und diese bis am 8. November an den Seelsorgerat, St. Jodernstr. 17, 3930 Visp schicken. Wenn der Fragesteller am Kongress des Seelsorgerates in Visp am 14. November anwesend ist, werden ihm die Antworten direkt gegeben, sonst wird schriftlich geantwortet. Jedenfalls wird er oder sie sicher eine Antwort auf seine Fragen erhalten.

Also ergreifen Sie Papier und Bleistift!

Vergelt's Gott

An Allerheiligen ist in den Gottesdiensten unserer Pfarreien das diesjährige Bistumsopfer eingezogen worden. Bischof Norbert Brunner dankt allen für die Grosszügigkeit bei ihrer Spende und sagt ihnen ein herzliches Vergelt's Gott. Dieser Ausdruck drückt aus, dass jeder, der diesen Ausdruck braucht, sich bewusst ist, dass er die Grosszügigkeit der Menschen nicht verdient hat und sie auch nicht erwidern kann. Was gibt es da Schöneres als darauf zu verweisen, dass Gott allen das Gute, das sie einander und damit auch der Kirche getan haben, vergelten möge, wie es bei der Geschichte des Endgerichtes im Matthäusevangelium heisst: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“. Möge Gott alles Gute, das wir getan haben, mit seiner Liebe, seiner

Fürsorge und seinem Schutz vergelten. Der Wunsch „Vergelt's Gott!“ ist daher der schönste Dank, den wir einem Menschen zusprechen können.

Papst bitte um unser Gebet

An diesem Wochenende fliegt Papst Benedikt nach Spanien. Bei seiner Generalaudienz an diesem Mittwoch warf er schon mal einen Blick voraus. In seinem Gruß an spanische Pilger und Touristen bat er: „Bitte begleitet mich mit euren Gebeten, wenn ich am nächsten Wochenende auf Pastoralbesuch in Santiago de Compostela bin: Ich will mich dort in die Schar der Pilger einreihen, die in diesem Heiligen Jahr zum Apostel Jakobus wallfahren. Außerdem werde ich nach Barcelona fliegen „ dort habe ich die Freude, die herrliche Kirche der Sagrada Familia einzuweihen, ein Werk des genialen Architekten Antoni Gaudí. Ich reise als Zeuge des auferstandenen Christus und will allen sein Wort bringen; darin können sie Licht finden, um mit Würde und Hoffnung zu leben und eine bessere Welt aufzubauen.“

KIDpm